

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Kurze und einfeltige

b

Interweisung

in der Christlichen Lehre/
nach ordnung des Heidelbergischen
Christlichen Catechismi gestellet:

Darinnen

Die Summa und Hauptleh-
ren der Christlichen Religion/ also ver-
stendlich und deutlich fürgestellet werden/ daß
auch die Kinder/ und die Allereinfeltigsten/ die nicht
lesen können/ dieselbigen/ vermittels Göttlicher
Gnaden/ leichtlich fassen mögen.

Welche

BERNHARDUS ERASMUS AVERMAÏ/
Prediger Göttliches Worts zum Hamm/
Aus liebe der Ehre Gottes und der Seligkeit der
Kinder Gottes/ in guter wolmeinung
aufgesetzt und zum druck
übergeben hat.



Gedruckt zum Hamm/
Durch Bernhard Wolphart.

An den Christlichen Leser.

S Er Christliche Leser wolle wissen / daß diese ge-
genwertige Frag-Stücke / auß guter meinung zum besten der
jungen Kinder und der Einfeltigen / sind auffgesetzt worden. Dañ
weil ich an unterschiedlichen Kindern / durch erfahrung befunden /
daß sie den Grund und den Anfang unser Christlichen Lehre leichtlich
fassen können / wan derselbe ihnen durch kurze und verständliche Fra-
gen fürgehalten wird : habe ich gewünschet / daß solches in Christo-
lichen Schulen und Häusern möchle practiciret werden: und damit ich
meine einfeltige gedanken hievon / denen / die es etwa nicht besser können /
oder anderen / die es zwar wol besser können / aber doch etwa nicht
daran gedencken / zur nachricht mittheilen könte / wan ich solches zu
thun ratsam finden würde / bin ich rats worden / sohanige kurze
Fragen und Antworte erst auffs Papter zu bringen : und weil ich
ferner befunden / daß oftmahls unter denen / welche sich vor dem ge-
brauch des H. Abendmahls Jesu Christi angeben / etliche gefunden
werden / die entweder in ihrer Jugend verseumet worden / oder aber
auß dem Pabstthum / in solchen Jahren und Zustande zu unser Nello-
gion treten / darinn sie schwerlich weitseufzige schriften von der
Religion lesen oder fassen können / oder auch etliche / wan sie schon
vom Catechismo etwas außwendig gelernet haben / doch kaum ver-
stehen was das ist / das sie gelernet haben: So habe ich fürnehmlich
mit derselbigen willen diese Fragstücke etwas vermehret / und sonderlich
den Nutzen etlicher Artikel des Glaubens / und kurze erklärang der
Lehr von dem H. Tauff und H. Abendmahl / und der Zehen Gebotte
Gottes und des Gebetts des Herren / wie auch wenig Sprüche der
H. Schrift / so kurz als mir möglich / hinzu gethan. Ich habe
aber die Ordnung des Heidelbergischen Catechismi durchauß / auch
oft die worte desselbigen / wo es kurze und deutlichkeit halben gesche-
hen können / behalten: und das sonderlich darum / damit also diese
Fragstücke auch gleichsam eine anleitung zum Heidelbergischen Cate-
chismo und zur Unterweisung auß demselben seyn können. Etliche
Fragen habe ich etwas gröber drucken lassen als die andern / darum / daß
die gröbesten samt den Hauptstücken / für die kleinsten Kinder und erste
Anfänger seyn mögen / die aber kleiner gedruckt sind / für die / so etwas
weiter kommen. Wo mit Ja oder Nein geantwortet wird / da habe
ich bisweilen auch die sache selbst hinzu gesetzt / darauff Ja oder Nein
geantwortet wird / damit die Lernenden mit der zeit auch fassen mögen /
was das seyn / darauff sie Ja oder Nein sagen. Es stehen auch Zahlen
in etlichen Antworten / welche anzeigen / daß unterschiedliche Stücke
darinnen begriffen sind / die zu merken / und darnach unterschiedlich
kan gefragt werden.

Betreffend nu den Gebrauch diser Fragen / ist mein wunsch und mein
wung / daß die jungen Kinder nicht sollen besweret werden / dieselbigen /
wie andere Lectionen / auß dem Buch außwendig zu lernen und außzusag-
en / sondern daß die Eltern / und die Schwestern und Schulfräwen /
die

dieselbigen den Kindern/ durch mündlich fragen und wiederholen/bekant
machen sollen/und zu dem ende erst die nöthigsten und leichtesten Fragen/
(welche darum auch etwas gröber als die anderen gedruckt seyn) neben
den Hauptstücken der Christlichen Lehre fürnehmen/ und wann die Kinder
dieselbigen gefasset haben/alsdann/nachdem sie sehen/das die Kinder fassen
mögen/von zeit zu zeit die andern dazuthun. Sie können auch erst
damit zu frreden seyn/wan die Kinder/da sie sollen/nur mit Nein oder
Ja/recht antworten können/mit der zeit aber zusehen/das die Kinder auch
fassen/was das seye/davon sie Ja oder Nein sagen: und darum können sie
fragen/worauf sie Ja/oder Nein sagen/oder durch andere Fragen dem
Kindern anlaß geben/das sie die Sache darauff Ja oder Nein gesagt
wird/verstehen mögen: Als wan man die Kinder bey der 7. Frage frage
gen wird/ Was bistu nicht von dir selber? so werden sie leichtlich darauff
lernen antworten: Ich bin nicht selbstig von mir selber. Also auch wan man
bey der 15. Frage fragen wird: Was sind alle Menschen? werden sie leichtlich
antworten lernen: Alle Menschen sind Sünder: und also in andern.
Und wan sie so weit kommen/ kan man sie auch/da die zahlen stehen/fragen:
welch ist der erste/zweite/dritte Nutz/2c. was wird hie verboten
zum ersten/zum andern/2c. was bitten wir hie zum ersten/zum andern/2c.
und sie auff ein jedes stück unterschiedlich antworten lassen. Die Knechte
und Mägde und Andere betreffend/die den Catechismum nicht gelernt
haben/auch nicht viel lernen können/wan dieselbigen nur lesen können/so
mögen sie diese Fragstücke mit fleißigem auffmercken und nachdenken so
oft durch lesen/bis sie den Grund der Religion darauff verstehen/und
davon nöthwendige Antwort geben können: Die aber nicht lesen können/
denen wollen doch Hausväter und Hausmütter/ **GOTT** zu ehren
und zu beförderung des Heils der ihrigen/diese Fragstücke fleißig selbst
fürhalten/und sie so lange darin unterweisen/bis sie dieselbe zur notturft
gefasset haben: oder da sie es ja selber nicht thun können/ (wie es sonst
eines jeden Christen schuldigkeit ist/die seinigen unterweisen/) so wollen
sie doch ihnen zeit gönnen und behüßlich seyn/das sie von einem Predi-
ger oder jemand anders darauff unterrichtet werden.

Die geringe Werck durch den Druck offenbaher zu machen/hette ich
nicht wol so bald nicht dürffen unterstehen/ (dieweil die Welt viel eher eto
was tadelt/ als sie nach schuldigkeit/ den rechten Zweck und Nutzen eines
Dinges betrachtet/) wann nicht etliche meiner Mitarbeiter am worte Gots
desolches gewünschet hetten/ darauff ich dann erkant/ meine Pflicht
zuseyn/die Pfand Gottes nicht zu vergraben. Ich bezeuge aber hiemit
offentlich/ das ich nicht gemeint bin/jemand an mein Werck zu binden
oder dem der besser weis/ etwas fürzuschreiben/ auch im geringsten nicht
rechte/die Paulheit derer/ die wol ein mehrs als diese Fragen lernen
können und nicht wollen/ zu dalden: sondern das ichs bloß zum besten
der Kinder/ und derer die nicht viel lernen können/ geschrieben habe.
Gott gebe/ das diese meine geringe arbeit/ nicht vergeblich seyn/ in
dem **HERRN**. Gegeben zum Hamm/ den 13. 23. Decembris. 1665.

B. E. U.



**Kurze und einfeltige Unterweisung in
der Christlichen Lehre / nach ordnung
des Heidelbergischen Catechismi.**

F. Es kanstu dich erösten im leben und im sterben?
A. **W.** Das mein Heiland Jesus Christus mich zu sei-
nem eigenthum erlöset hat / und mich bewahret und
berettet zur ewigen Seligkeit.

F. Wiltu auch gern Selig werden?

A. Ja: ich will gern selig werden.

F. Wie viel stücke sind dir nöhtig zu wissen / daß du
selig leben und sterben mögest?

A. Drey stücke.

F. Welches ist das Erste stück?

A. Wie groß meine sünde und Elend seye.

F. Welches ist das Andere stück?

A. Wie ich von all meinen sünden und elend Erlöset
werde.

F. Welches ist das Dritte stück?

A. Wie ich Gott für solche erlösung soll Dankbahr seyn.

Von des Menschen Elend.

F. Bistu nicht selig von dir selber?

A. Nein / ich bin nicht selig von mir selber.

F. Was bistu dann von dir selber?

A. Ein Elender sündler.

F. Woher weißtu / daß du ein elender sündler bist?

A. Aus dem Gesetze Gottes.

F. Wie weißtu das / auß dem gesetze Gottes?

A. Weyl ich die Gebotte des gesetzes Gottes nicht halte /
sono

sondern sündige / und also den Fluch des Gesetzes
verdienen.

F. Sag mir her die Summa der gebotte Gottes?

A. Du solt Lieben Gott deinen HERRN / von
gankem herzen / von ganker seelen / von gan-
kem gemüht / und allen kräften : dis ist das
fürnehmste und grössste Gebot : daß andere
aber ist dem gleich ; Du solt deinen Nächsten
lieben als dich selbst : in diesen zweyen Ge-
botten hanget das ganze Gesetz und die Pro-
pheten.

F. Kanstu dis alles vollkômlich halten?

A. Nein.

F. Warum nicht?

A. Dann ich bin von natur geneigt / Gott und
meinen Nächsten zuhassen.

F. Bistu dann auch ein Sünder?

A. Ja / ich bin ein Sünder.

F. Sind auch alle menschen Sünder?

A. Ja / alle menschen sind Sünder.

F. Hat nicht Gott den menschen erschaffen?

A. Ja / Gott hat den menschen erschaffen.

F. Hat dan Gott den menschen böß und verkehrt
erschaffen?

A. Nein : Gott hat den menschen nicht böß und ver-
kehrt erschaffen.

F. Wie hat dan Gott den menschen geschaffen?

A. Gut / und nach seinem Ebenbilde.

F. Warin stund das Ebenbild Gottes im Menschen?

A. In warer gerechtigkeit und heiligkeit.

A iii

F. Wo

F. Woher köm̄t dan̄ solche verderbte Art des menschen.

A. Auß dem Fall und Ungehorsam unser Ersten Eltern.

F. Welche waren unsere Erste Eltern?

A. Adam und Eva.

F. Wo sind sie gefallen und Gott ungehorsam worden?

A. Im Paradys.

F. Was haben sie da gethan daß sie gefallen sind?

A. Sie haben gessen von dem Baume des erkēniß gutes und böses.

F. War das dann eine so grosse sünde und übelthat?

A. Ja/ dan̄ es war ein Ungehorsam wider Gott / der hatte es ihnen verboten.

F. Wie köm̄t die verderbte Art / durch Adams fall auff uns?

A. Durch Adams fall ist unsere Natur vergiftet worden.

F. Wie ist unsere Natur durch Adams fall vergiftet worden?

A. Daß wir alle in sünden entfangen und geboren werden.

F. Haben dan̄ wir allzumahl / Sünde an uns?

A. Ja / wir allzumahl haben Sünde an uns?

F. Was ist Sünde?

A. Sünde ist alles was wider Gottes Gebote ist.

F. Werden auch wir alle in Sünde entfangen und geboren.

A. Ja ; wir werden alle in sünde entfangen und geboren.

F. Wie helffe die Sünde darin wir entfangen und geboren werden?

A. Die

A. Die Angebörne Sünde / oder die Erbsünde.

F. Wie sehr sind wir durch diese Angebörne sünde verdorben?

A. So sehr / daß wir ganz und gar Untüchtig seyn zu einigem guten und geneigt zu allem bösen.

F. Kanstu nicht auß deinen eigenen kräften das Böse lassen und das Gute thun?

A. Nein: Ich kan nicht auß meinen eignen kräften daß Böse lassen und das Gute thun.

F. Wan fangen wir wieder an das böse zulassen und das gute zu thuen?

A. Wan wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

F. Sündigestu nicht auch Wirklich?

A. Ja / ich sündige auch wirklich / alle tage und stunden.

F. Wie sündigestu wirklich?

A. Also / daß ich das Gute lasse / und das Böse thue.

F. Womit sündigestu wirklich?

A. Mit meinen Gedanken / Worten und Werckē.

F. Wie vielerlei ist dann die Sünde?

A. Zweierlei / Angebörne sünde / und Wirkliche sünde.

F. Will Gott auch unsere sünde und abfall ungestrast lassen hingehen?

A. Mit nichten / sondern er will sie straffen.

F. Wie will Gott die sünde strafen?

A. Zeitlich und ewig.

F. Wie lautet der Fluch des gesezes / darin Gott gedreuet hat die Sünde zustrafen?

A. Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet im Buch des Gesezes / daß ers thue.

F. 10

F.

F. Seyn wir menschen alle / unter diesem Fluch des Gesetzes?

A. Ja / wan Gott uns nicht davon erlöset.

Von des menschen Erlösung.

F. Können wir auch wol wieder von unserm elend erlöset und selig werden?

A. Ja / Wir können wol wieder erlöset und selig werden.

F. Was war aber nöhtig / wan wir solten wieder erlöset und selig werden?

A. Daß der Gerechtigkeit Gottes Gnug geschehe.

F. Was mußte aber geschehen / damit der gerechtigkeit Gottes Gnug geschähe?

A. Vollkommene Bezahlung für unsere sünde.

F. Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun.

A. Mit nichten: wir können durch uns selbst keine bezahlung thun.

F. Musste dan ein Ander für uns bezahlen?

A. Ja / ein Ander mußte für uns bezahlen?

F. Musten wir dan einen Mittler und Erlöser haben?

A. Ja / wir mußten einen Mittler und Erlöser haben.

F. Kan aber wol einige andere Blosser creatur / wans auch ein Engel were / für uns bezahlen?

A. Nein / keine andere Blosser creatur / auch kein Engel / kan für uns bezahlen.

F. Kan dan kein Engel oder keine andere blosser creatur unser Mittler und Erlöser seyn?

A. Nein.

F. Was für einer mußte unser Mittler und Erlöser seyn?

A. Ein

A. Ein wahrer und gerechter Mensch / und zugleich wahrer Gott.

F. Warum musste er wahrer und gerechter Mensch seyn?

A. Daß er für unsere sünde könnte den tod leiden.

F. Warum musste er auch wahrer Gott seyn?

A. Daß er die sünde und den tod könnte überwinden / und uns die gerechtigkeit und das leben erwerben und wieder geben.

F. Wer ist dieser unser Mittler und Erlöser?

A. Unser Herr Jesus Christus allein ist unser Mittler und Erlöser.

F. Werden alle menschen wiederum durch Christum selig?

A. Nein.

F. Welche werden dann selig durch Christum?

A. Allein die wahren gläubigen.

Also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen Eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben: Spricht Christus / Johannis am 3. capitel. Wer da glaubt und getaufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdamt werden. Spricht Christus / Marcu am 16. capitel.

F. Was ist wahrer Glaube?

A. Der wahre glaube ist ein herzliches vertrauen zu Gott / daß er mir um Jesu Christi willen gnädig seye.

F. Glaubest du auch?

A. Ja / ich glaube.

A v

F. Was



F. Was mußt du glauben?

A. Alles was uns die Glaubens-artikel lehren.

F. Sag mir her die Artikel des Christlichen Glaubens:

A. Ich glaube in GOTT den VATER / den Allmächtigen / Schöpfer Himmels und der Erden. Und in Jesum Christum / seinen Eingebornen SOHN / unserm HERREN; der entfangen ist von dem h. Geiste / geboren auß Maria der Jungfrauen: Gelitten hat unter Pontio Pilato / ist gecreuziget / gestorben / und begraben / abgestiegen zu der Hellen: Am dritten tage wieder auferstanden ist von den todten; ist auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters; von dannen er kommen wird zurichten die lebendigen und die toten. Ich glaube in den h. GEIST: eine heilige / allgemeine / christliche Kirche / die Gemeinschaft der heiligen / Vergebung der sünden / Auferstehung des fleisches / und ein Ewiges leben / Amen.

F. An wen glaubest du?

A. Ich glaube an Gott.

F. Was ist Gott?

A. Gott ist das Einige Göttliche wesen: das ist / Gott ist das Allerhöchste Wesen / das ganz Geistlich und ganz Gut ist.

F. Ist auch mehr als ein Einiger Gott?

A. Nein / es ist nicht mehr als ein Einiger Gott.
F. Wer

F. Wer ist der Einige Gott?

A. Gott Vatter / Gott Sohn / Gott H. Geist / ist der Einige Gott.

F. Da nennest du ja Drey / sind dann die Drey / nicht Drey Götter?

A. Nein / Gott Vatter / Sohn / und H. Geist / sind nicht Drey Götter.

F. Was sind sie dann für Drey?

A. Sie sind Drey unterschiedliche Personen / die doch ein einiger Gott sind.

F. Wie viel sind dann Personen in der Gottheit?

A. Drei.

F. Wer ist die Erste Person der Gottheit?

A. Gott Vatter.

F. Wer ist die zweite Person der Gottheit?

A. Gott Sohn.

F. Wer ist die dritte Person der Gottheit?

A. Gott H. Geist.

F. Ist dann Gott Vatter / Gott Sohn / Gott H. Geist / ein Einiger Gott?

A. Ja / Gott Vatter Gott Sohn / Gott H. Geist ist ein Einiger Gott.

Von Gott dem Vatter.

F. Sag mir her den glaubens-artikel von Gott dem Vatter und unser Erschaffung?

A. Ich glaube an Gott den Vatter / den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

F. Wer ist dann unser Schöpfer?

A. Gott der Vatter.

F. Hat

F. Hat Gott der Vatter alle Dinge geschaffen?

A. Ja / Gott der Vatter hat alle Dinge geschaffen.

F. Woraus hat Gott alle Dinge erschaffen?

A. Aus nichts.

F. Erhält und Regiert Gott auch alle Dinge?

A. Ja / Gott erhält und regiert auch alle Dinge.

F. Wodurch erhält und regiert Gott alle Dinge?

A. Durch seinen ewigen Rath und Fürsorge.

F. Was Vatter ist Gott der Vatter?

A. Er ist der Vatter unsers Herrn Jesu Christi.

F. Ist Gott der Vatter nicht auch dein Vatter?

A. Ja / Gott der Vatter ist auch mein Vatter.

F. Warum ist Gott der Vatter dein Vatter?

A. Um seines Sohns Christi willen.

Von Gott dem Sohn.

F. Sag mir auch her den glaubens-artikel von Gott dem Sohne / und unser Erlösung.

A. Und (ich glaube) an Jesum Christum / (Gottes) seinen Eingebornen Sohn unsern Herrn; der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen; gelitten hat unter Pontio Pilato / ist gecreuziget / gestorben / und begraben / abgestiegen zu der Hölle; am dritten tage wieder auferstanden ist von den toten; ist auffgefahen gen Himmel / sitzt zu der Rechten hand Gottes des Allmächtigen Vatters; von dannen Er kommen wird zu richten die lebendigen und die toten.

F. Wer ist unser Erlöser?

A. Gott der Sohn ist unser Erlöser,

F. Wie

F. Wie heißt Gott der Sohn in den glaubensartickeln?

A. Jesus Christus.

F. Jesus heißt auf Deutsch ein Seligmacher / wer ist dann unser Seligmacher?

A. Jesus Christus allein ist unser Seligmacher.

F. Christus heißt auf Deutsch ein Gesalbter / ist daß der Sohn Gottes von Gott dem Vatter selbst / verordnet und gesalbet / daß er unser Seligmacher seyn sollte.

A. Ja.

F. Wozu ist Christus deswegen vom Vatter verordnet und gesalbet?

A. Zu unserm obersten Propheten und Lehrer / zu unserm Einigen Hohenpriester / und zu unserm Ewigen Könige.

F. Wer ist Jesus Christus nach den Glaubensartickeln?

A. Jesus Christus ist Gottes Eingeborner Sohn / unser Herr / der empfangen ist von dem H. Geiste / geboren auß Maria der Jungfrauen.

F. Ist Jesus Christus wahrer Gott?

A. Ja / Jesus Christus ist wahrer Gott?

F. Wie ist Jesus Christus wahrer Gott?

A. Er ist Gottes Eingeborner Sohn.

F. Ist daß Christus eben also Gott / wie Gott der Vatter ist.

A. Ja.

F. Wie ist aber Christus der Sohn Gottes / Unser / oder was ist Christus der Sohn Gottes / Uns?

A. Er ist Unser Herr.

F. Was

F. Was ist das: Christus der Sohn Gottes / ist unser Herr?

A. Das ist / Christus der Sohn Gottes / ist unser Erlöser.

F. Ist aber auch der Ewige Sohn Gottes / Mensch worden?

A. Ja / Der Ewige Sohn Gottes ist Mensch worden.

F. Ist daß Jesus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich in Einer Person?

A. Ja / Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich in Einer Person.

F. Wie ist der Ewige Sohn Gottes Mensch worden?

A. Er ist entfangen von dem H. Geist / geboren auß Maria der Jungfrauen.

F. Woher ist Christus Mensch worden?

A. Auß Maria der Jungfrauen.

F. Hat Christus seine Menschliche Natur / allein auß der Jungfrauen Maria / ohn einen Leiblichen Vater bekommen?

A. Ja.

F. Hat daß Christus auch eine wahre Menschliche Natur / wie wir haben?

A. Ja.

F. Ist aber auch Christus ein Sünder entfangen und geboren / wie wir?

A. Nein.

F. Wie hat Christus / allein von der Jungfrauen / und ohn Sünde / können entfangen und geboren werden?

A. Durch Wirkung des H. Geistes.

F. Was

- 15
- F.** Was ist dan das zusagen: der Sohn Gottes ist
entfangen von dem H. Geiste/ geboren auß Ma-
ria der Jungfrauen?
- A.** Das ist/ der Sohn Gottes ist durch Wirkung des
H. Geistes/ allein auß der Jungfrauen Maria/
heilig empfangen und geboren.
- F.** Was hat Christus gethan/ damit Er für uns
sere sünde vollkommenlich bezahlet und uns erlö-
set hat?
- A.** Er hat gelitten unter Pontio Pilato/ ist ge-
kreuziget/ gestorben und begraben/ und ab-
gestiegen zu der Hölle.
- F.** Was ist das: Christus hat gelitten?
- A.** Das ist/ Christus hat Gottes Zorn für uns
getragen.
- F.** Hat dan Christus/ mit seinem Leiden/ Gottes Zorn
von uns abgewendet?
- A.** Ja.
- F.** Wovon hat dan Christus uns mit seinem Leiden
erlöset?
- A.** Von der ewigen verdammnis.
- F.** Was hat uns Christus mit seinem Leiden erworben?
- A.** Gottes gnade/ Gerechtigkeit und Ewiges Leben.
- F.** Unter wem hat Christus gelitten?
- A.** Unter dem Richter Pontio Pilato.
- F.** Was nuhet uns das?
- A.** Christus hat uns damit von dem strengen urtheil
Gottes erlöset.
- F.** Was hat Christus nach diesem gerichte/ Euf-
ferlich gelitten?
- A.** Er ist gekreuziget/ gestorben und begraben.
- F.** Was

F. Was für ein leyden ist dan Christo angethan / dadurch er ist zum tode bracht?

A. Er ist Gekreuziget worden.

F. Was ist Christo überkommen durch das Creuzigen?

A. Er ist Gestorben.

F. Hat dan Christus auch den Tod gelitten?

A. Ja / Christus hat den Tod gelitten.

F. Was für einen Tod hat Christus gelitten?

A. Den Verfluchten tod des Creuzes.

F. Was nuhet uns / daß Christus den Tod gelitten hat?

A. Er hat durch seinen Tod für unsere sünde bezahlet.

F. Was nuhet aber / daß Christus den Verfluchten tod des Creuzes gelitten hat?

A. Dadurch sind wir von allem Fluch und strafe erlöset.

F. Wie hat Christus Innerlich gelitten?

A. Er ist Abgestiegen zu der Hellen.

F. Was ist das / Christus ist abgestiegen zur Hellen?

A. Das ist / er hat Hellighe angst und pein für uns außgestanden.

F. Was nuhet uns Christi absteigen zur Hellen?

A. Er hat uns damit von der hellischen angst und peim erlöset.

F. Ist Christus noch tot.

A. Nein / sondern er ist am dritten tage Aufferstand von den toten.

F. Was nuhet uns Christi Aufferstehung?

A. Daß 1. Er selbst uns seines verdienstes theilhaftig machet / 2. uns alhie erwecket zu einem neuen leben / und 3. uns am jüngsten tage zum ewigen leben gewißlich aufferwecken wird.

F. Wo

F. Wo ist Christus am vierzigsten Tage nach seiner auferstehung hinkommen?

A. Er ist aufgefahren gen Himmel.

F. Wo ist dann Christus nun mit seinem leibe?

A. Im Himmel.

F. Ist dann Christus nicht mehr bey uns auf erden/ und im H. Abendmahl?

A. Nicht nach seiner Menschheit/ aber wol nach seiner Gottheit/ Majestet/ Gnade und Geiste.

F. Was thuet Christus uns zu gut im Himmel?

A. 1. Er bittet für uns/ 2. sendet uns seinen H. Geist/ 3. und will uns endlich zu sich in den Himmel nemen.

F. In was für einem Stande ist Christus im Himmel?

A. Er sitzt alda zur Rechten hand / Gottes des Allmächtigen Vatters.

F. Was ist das gesagt: Christus sitzt zur rechten hand Gottes?

A. Das ist / Christus Gott und Mensch ist nun als das Haupt der Christlichen Kirchen in höchster Herzigkeit/ und regieret mit dem Vatter über alles.

F. Wird Christus auch noch auß dem Himmel wieder kommen?

A. Ja / er wird wieder kommen zurichten die lebendigen und die toten.

F. Was wird alsdan Christus der Richter den Gottlosen thun?

A. Er wird sie in die ewige verdammniß werffen.

F. Was wird aber Christus der Richter / den Gläubigen thun?

A. Die wird er zu sich in die Himlische Freude und Herzigkeit nemen.

D

Von

Von Gott dem H. Geiste.

F. Sag mir nu auch den Articul von Gott dem Heiligen Geiste und unser Heiligung?

A. Ich glaube an den H. Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünde / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

F. Ist der H. Geist auch wahrer Gott?

A. Ja / der H. Geist ist auch wahrer Gott.

F. Wer ist dan der H. Geist seiner Person nach?

A. Er ist gleich ewiger Gott mit Gott dem Vatter und dem Sohne.

F. Wer ist unser Heiligmacher?

A. Gott der H. Geist.

F. Wie heiligt dich der H. Geist?

A. Er machet mich durch einen wahren glauben / Christ und aller seiner wolthaten theilhaftig.

F. Tröstet dich auch der H. Geist?

A. Ja.

F. Bleibet auch der H. Geist bey dir / dich zu heiligen und zu trösten?

A. Ja.

F. Wie lange bleibet der H. Geist bey dir?

A. Bis in ewigkeit.

F. Wie heisset das volck / das der H. Geist heiligt?

A. Die Heilige / Allgemeine / Christliche Kirche.

F. Was glaubstu von der Christlichen Kirchen?

A. Daß Christus eine Christliche Kirche habe / und ich darzu gehöre.

F. Welche ist die Christliche Kirche?

A. Die Gemeine der Auserwehltten und Gläubigē Menschen.
F. Glaub

F. Glaubstu auch die Gemeinschaft der Heiligen?

A. Ja/ ich glaube die Gemeinschaft der Heiligen.

F. Welche sind die Heiligen?

A. Alle wahre gläubigen.

F. Sind dan etliche Güter / die allen und jeden Gläubigen ins gemein oder zugleich zugehören?

A. Ja.

F. An welchen gütern haben alle gläubigen also gemeinschaft?

A. An Christo und allen seinen Schätzen und Gaben.

F. Was müssen dan alle gläubigen thun wegen dieser Gemeinschaft?

A. Sie müssen einander dienen zu allem guten.

F. Glaubstu auch Vergebung der sünden?

A. Ja/ ich glaube Vergebung der sünden.

F. Wer vergibt die sünden?

A. Gott allein vergibt die sünden.

F. Warum vergibt dir Gott deine sünden?

A. Um der gnugthuung Christi willen.

F. Glaubstu auch eine Auferstehung des Fleisches?

A. Ja/ ich glaube die Auferstehung des fleisches.

F. Was für Fleisch soll wider auferstehen?

A. Dieser unser Leib.

F. Muß dan unser Leib sterben?

A. Ja.

F. Stirbt die Seele auch mit dem leibe?

A. Nein: Die seele stirbt nicht mit dem leibe.

F. Wo kommen dan die seelen der gläubigen hin nach diesem leben?

A. Als bald zu Christo / in den Himmel.

F. Kommen sie nicht erst ins Fegfeuer?

B ij

A. Nein/

A. Nein / das segheur ist nur ein gedicht.

F. Wie soll unser leib auferstehen?

A. Er soll wieder aufferwecket / mit seiner seelen vereinigt / und herzlich gemacht werden.

F. Glaustu auch ein Ewiges leben?

A. Ja / ich glaube ein Ewiges Leben.

F. Was hastu hie schon vom Ewigen leben?

A. Den Anfang der ewigen Freude.

F. Was wird das Ewige leben seyn hernacher?

A. Vollkommene Seligkeit.

F. Was hilfft es dich aber nun wan du dis alles glaubest / das im Glauben gelehret wird?

A. Daß ich in Christo vor Gott gerecht / und also ein Erbe des ewigen lebens bin.

F. Wer machet dich gerecht und selig?

A. Gott machet mich gerecht und selig.

F. Warum machet dich Gott gerecht und selig?

A. Um der gnugthuung und gerechtigkeit Christi willen.

F. Wie gehet solches zu?

A. Gott schencket mir und rechnet mir zu die gnugthuung und gerechtigkeit Christi / auß lauter gnaden.

F. Wodurch nimstu solche gnugthuung und gerechtigkeit Christi / von Gott an?

A. Nicht anders als durch den wahren glauben.

F. Wodurch wirstu dan der gerechtigkeit vor Gott und des ewigen lebens theilhaftig?

A. Allein durch den wahren glauben.

F. Werden wir nicht gerecht vor Gott und selig durch verdienst unser guten wercke?

A. Nein / ganz nicht.

Sie

Sie werden ohn verdienst gerecht auß Gottes gnade / durch die Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist. An die Römer am 3. capitel. Auß gnaden seyt ihr selig worden durch den glauben / und dasselbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es / nicht auß den werken / auff daß sich nicht jemand rühme. An die Epheser am 2. capitel.

F. Können wir dan nicht sorglos in sünden hin leben?

A. Mit nichten.

F. Warum nicht?

A. Dieweil der wahre glaube ohn die gute werke nicht seyn kan.

Der glaube ohne werke ist tot. Jacobi am 2. capitel.

Von den H. Sacramenten.

F. Wodurch werden wir Christi und aller seiner wolthaten theilhaftig?

A. Allein durch den glauben?

F. Wer wirckt und stercket den glauben in uns?

A. Gott der H. Geist.

F. Wodurch wircket er den glauben?

A. Durch die predig des H. Evangelions.

F. Wodurch stercket er den glauben?

A. Durch die H. Sacramente.

F. Wozu dienen dan die Heiligen Sacramente?

A. Sie dienen zur Stärkung unsers glaubens.

F. Wie dienen die Sacramente zur sterkung unsers glaubens?

A. Also / daß sie als gewisse göttliche wahrzeichen und siegel / uns unsere Erlösung / bedeuten und versiegeln.

B iij

F. Wie

F. Wie viel Sacramente hat Christus im Newen Testament eingesetzt?

A. Zwen.

F. Welche sind die zwen Sacramente?

A. Die H. Tauf/ und das H. Abendmahl.

Von der H. Tauf.

F. Sag mir her die Einsakung der H. Tauf?

A. Christus spricht zu seinen Jüngern: Gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie in dem Nahmen des Vatters/ und des Sohns/ und des heiligen Geistes. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdamt werden.

F. Welches ist das eusserliche Zeichen in der H. Tauffe?

A. Das Wasser.

F. Was thut man mit dem wasser in der H. Tauffe?

A. Mit dem wasser begeuht der Prediger den menschen der getaufft wird/ im Nahmen Gottes des Vatters/ und des Sohns/ und des H. Geistes.

F. Was für ein geistlich gut wird durch das wasser- giessen im H. Tauffe bedeutet und versiegelt?

A. Unsere reinigung von sünden.

F. Reiniget uns das Tauffwasser von unsern sünden?

A. Nein.

F. Was reiniget uns dan von unsern sünden?

A. Christi Blut und Geist.

F. Wie reiniget uns Christi Blut von sünden?

A. Also/ das uns um des blutvergiessens Christi willen alle unsere sünden vergeben werden.

F. Wie

F. Wie reiniget uns der H. Geist Christi von sünden?

A. Also / daß der H. Geist uns erneuert und zu gliedern Christi heiliget / daß wir in einem neuen leben wandelen.

Von dem H. Abendmahl Jesu Christi.

F. Sag mir auch her die Eynsetzung des H. Abendmahls:

A. Unser H. Erz Jesus / in der nacht da Er verahnten ward / nam er das Brot / dancket und brachs / und sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meiner gedächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / solches thut so oft ihrs trincket / zu meiner Gedächtnis. Dan so oft ihr von diesem Brot esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des H. Erzm Tod verkündigen bis daß er kömt.

F. Welche sind die eusserliche zeichen im H. Abendmahl?

A. Das heilige Brot und Wein.

F. Was bedeuts / daß dir das brot gebrochen / und dir der wein mitgetheilet wird / im H. Abendmahl.

A. Daß Christi Leib für mich gebrochen / und sein Blut für mich vergossen seye.

F. Was bedeuts / daß dir im H. Abendmahl das brot guesen / und der wein zurinken gegeben wird?

A. Daß alles leiden und gehorsam Christi mein eigen seye / und mir zu gut komme.

B 10

F. Was

F. Was essen und trincken die glaubigen im H. Abendmahl?

A. Das H. Brot und Wein / und auch Christi gecreuzigten Leib und vergossen Blut.

F. Wie essen und trincken wir brot und wein im H. Abendmahl?

A. Leiblich / mit dem munde.

F. Wie essen und trincken wir Christi gecreuzigten Leib und vergossen Blut?

A. Geistlich / mit dem glauben.

F. Was heisset dann den gecreuzigten Leib Christi essen / und sein vergossen blut trincken?

A. Es heisset 1. mit glaubigem herzen das ganze leiden und sterben Christi annemen und sich zueignen; und 2. also durch den H. Geist / Christi und all seiner wolthaten / mehr und mehr genieessen / und durch denselben leben und regiret werden.

F. Was ist die päbstliche Messe?

A. Eine verleugnung des einigen opfers und leidens Jesu Christi und eine verfluchte abgötterey.

F. Wan magstu zum H. Abendmahl gehen?

A. 1. Wan ich mir selbst um meiner sünden willen misfalle / und 2. ich doch vertraue / daß Gott mir meine sünden um Christi willen vergeben habe / und 3. ich auch begehre / meinen glauben zu stärken und mein leben zu bessern.

Von der Danckbarkeit.

F. Was sind wir Gott für unsere Erlösung schuldig?

A. Wir müssen Gott für unsere Erlösung danckbahr seyn.

F. Wo

- F.** Womit sollen wir Gotte danckbahr sein.
- A.** Mit einem Christlichen wandel / und einem glaubigen Gebett?
- F.** Warum sollen wir Christlich wandeln / und fleissig Betten?
- A.** Daß wir Gotte dienen und danckbahr seyn.
- F.** Wie sollen wir Christlich wandelen?
- A.** Also / daß wir uns bekehren und gute werke thuen.
- F.** Müssen wir auch nohtwendig uns bekehren und gute werke thuen?
- A.** Ja / wir müssen nohtwendig uns bekehren und gute werke thun.
- F.** Die Christus erlöset hat / erneuere er die auch / daß sie sich bekehren und gute werke thuen?
- A.** Ja.
- Christus hat sich selbst für uns gegeben / auff daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit / und reynigte ihm selbst ein volck zum Eigenthum / das fleissig were zu guten werken. An Titum am 2. capitel.
- F.** Wer sich nicht bekehret und gute werke thut / hat der auch den Seligmachenden Glauben.
- A.** Nein.
- F.** Können die nicht selig werden / die sich von ihren sünden zu Gott nicht bekehren?
- A.** Nein.
- F.** Was ist sich bekehren oder Busse thun?
- A.** Vom bösen ablassen und Lernen guts thun.
- F.** Wie müssen wir vom bösen ablassen?
- A.** Also / daß wir alle sünde je länger je mehr hassen und fliehen.

F. Wie müssen wir Lernen gues thun?

A. Daß wir lust und liebe haben in allen guten wer-
ken zuleben.

F. Welches sind gute werke?

A. Allein die auß wahrem glauben / nach Gottes
gebotten / und Gott zu ehren geschehen.

F. Sind das nicht auch gute werke / wañ wir etwas
thun auß guter meinung nach unserm eignen gut-
dünnen / oder nach menschen gebotten?

A. Nein.

Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche
lehr / die niches dan menschen gebotte sind. Spricht
Christus Matth. am. 15. capitel.

F. Sag her die zehen gebotte Gottes?

A. Gott redet alle diese Worte:

Das erste Gebott.

Ich bin der H^{Erz} dein Gott / der ich dich auß Egyp-
tenland auß dem Diensthause geführet habe:
Du solt keine andere Götter für mir haben.

Das ander Gebott.

Du solt dir keine Bildniß noch irgend eine
Gleichniß machen / weder des das oben im
Himmel / noch des das unten auß Erden / oder
des das im Wasser unter der Erden ist / Du
solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen.
Dann ich der H^{Erz} dein Gott / bin ein star-
ker eyferiger Gott / der die Missethat der Väter
ter heimsucht an den Kindern / bis ins dritte
und vierte Glied / deren die mich hassen; und
thue barmherzigkeit an viel Tausenden / die
mich lieben und meine Gebotte halten.

Das

Das dritte Gebott.

Du solt den Nahmen des H^Erren deines Gotes nicht Misbrauchen. Dañ der H^Erz wird den nicht ungestraffet lassen der seinen Nahmen mißbraucht.

Das vierte Gebott.

Gedenck des Sabbathtages daß du ihn heiligest. Sechs tage soltu arbeiten / und alle deine Wercke thun; aber am Siebenden tage ist der Sabbath des H^Errn deines Gotes / da soltu keine Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / noch der Fremdlinge der in deinen Thoren ist. Dañ in Sechstage hat der H^Erz Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles was drinnen ist; und ruhete am Siebenden tage / Darum segnete der H^Erz den Sabbathtage und heiligte ihn.

Das fünfte Gebott.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter Ehren / auff daß du lange lebest im Lande / das dir der H^Erz dein Gott gibt.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht Tödtten.

Das siebende Gebott.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du solt nicht Stelen.

Das neunte Gebott.

Du solt kein Falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das

Das zehende Gebott.

Laß dich nicht Gelüsten deines Nächsten Hauses / Laß dich nicht Gelüsten deines Nächsten Weibes / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch Alles was dein Nächster hat.

F. Wie viel sind dan der Gebotte Gottes?

A. Zehen.

F. Wie werden diese zehen Gebotte Gottes abgetheilet?

A. In zwei tafeln.

F. Welche Gebotte gehören zu der Ersten tafel?

A. Die vier ersten gebotte.

F. Welche gebotte gehören zu der Zweiten tafel?

A. Die sechs letzten gebotte.

F. Was lehret die Erste tafel oder die vier erste gebotte?

A. Wie wir uns gegen Gott sollen halten.

F. Was lehret die Zweite tafel oder die sechs letzte gebotte.

A. Was wir unserm Nächsten schuldig seyn.

F. Sag her die Summa der Ersten Tafel des gesetzes:

A. Du solt lieben Gott deinen Herren von ganzem hertzen / von ganker seelen / von gankem gemühte / und von allen kresten.

F. Sag mir nun / wie spricht Gott im Ersten gebott?

A. Ich bin der H^{Erz} dein Gott / der ich dich auß Egyptenland zc.

F. Was wird hie verbotten?

A. Daß

A. Daß wir keine fremde götter haben sollen.

F. Was wird dann im Ersten gebott verboten?

A. Alle 1. Abgötterey / 2. Zauberey / 3. Abergläubische segen / 4. Anruffung der Heiligen und anderer creaturen.

F. Was wird im Ersten gebotte gebotten?

A. Daß wir 1. Gott recht Erkennen / 2. ihm allein Vertrauen / 3. in aller Demuth und 4. Gedult / 5. auf ihn allein Hoffen / und 6. ihn über alle dinge Föchten / lieben 7. und 8. Ehren.

F. Sag her das Zweite gebott Gottes?

A. Du solt dir kein bildniß zc.

F. Mag man Gott gang und gar nicht abbilden?

A. Nein; Gott kan und soll keines weges abgebildet werden.

F. Mag man nicht die Creaturn abbilden?

A. Man mag sie wol abbilden / aber nicht ehren / auch Gott damit nicht dienen.

F. Wie sollen wir dan Gott dienen?

A. Nicht anders / dann ers in seinem Worte befohlen hat.

F. Sag auch her daß Dritte Gebott?

A. Du solt den Nahmen des Herren deines Gottes nicht misbrauchen zc.

F. Was wird hie verboten?

A. Gottes Nahmen lästern oder Mißbrauchen.

F. Welche sünden sollen wir meiden / damit wir Gottes Nahmen nicht lästern und mißbrauchen?

A. 1. Fluchen / 2. Falschen Eid / 3. Unnöhtig schwören.

F. Was wird hie noch mehr verboten?

A. Daß wir uns mit unseren stillschwengen und zusehen /
sol

solcher schrecklichen sünden nicht theilhaftig machen.

F. Wie soll man aber Gottes Nahmen Gebrauchhen?

A. Anders nicht / dan mit Furcht und Ehrerbirung.

F. Womit sollen wir Gottes Nahmen Ehren?

A. Daß er von uns recht Bekannt / Angeruffen / und in allen unsern Worten und Wercken Gepriesen werde.

F. Laß auch hören das Vierte Gebott?

A. Gedencß des Sabbathtages / 2c.

F. Wie sollen wir den Sabbath halten?

A. Wir sollen ihn Heiligen.

F. Was sollen wir thun / damit wir den Sabbath heiligen können?

A. Wir sollen auch Ruhē von unser gewöhnlichen arbeit.

F. Wie sollen wir den Sabbath heiligen?

A. Wir sollen dem öffentlichen Gottesdienste fleißig beywohnen.

F. Wan sollen wir dem öffentlichen Gottesdienste beywohnen?

A. Sonderlich an den Sontagen / und sonst auch wann wir immer können.

F. Wie sollu alle tage Sabbath halten?

A. Ich soll von allen bösen wercken feyren / und Gote in mir wirken lassen.

F. Sag mir nu auch die Summa der Zweiten tafel des Gesetzes.

A. Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

F. Wer ist dein Nächster?

A. Alle und jede Menschen.

F. Laß hören das Fünfte gebott?

A. Du solt deinen Vatter und deine Mutter zc.

F. Welche werden hie verstanden durch Vatter und Mutter?

A. Die Eltern / und alle andere / die uns Fürgesetzer und Ehren wehrt sind.

F. Wie soll sich ein jeder gegen seine Eltern und Fürgesetze halten.

A. Er soll ihnen alle 1. Ehr / 2. Liebe / und 3. Treu beweisen / 4. ihnen in aller guten lehre und strafe Unterthan seyn / und 5. auch mit ihren gebrechen Gedult haben.

F. Wie lautet das Sechste gebott?

A. Du solt nicht Töten.

F. Was wird hie zu erst verbotten?

A. Alle beschedigung des Nächsten an leib und leben.

F. Was wird hie mehr verbotten?

A. Neid / Haß / Zorn / Rachgierigkeit / und Smehen.

F. Was wird hier noch mehr verbotten?

A. Daß ich mich selbst nicht beschedigen / oder muhtwillig in gefahr begeben soll.

F. Was wird dir hie befohlen zu thun?

A. Daß ich meinem nechsten allezeit ein gut hertz zu tragen / und dasselbige auch mit allen worten und wercken beweisen soll.

F. Was wird hie noch mehr erfordert?

A. Daß wir auch sollen unsern Feinden guts thun?

F. Sag her das Siebende gebott?

A. Du solt nicht Ehebrechen.

F. Was verbeut Gott alhie?

A. Alle unkeusche 1. Thaten / 2. Geberden / 3. Worte
4. Ge

4. Gedanken / 5. Lust / und was den menschen darzu Reizen mag.
- F.** Was sollen wir dann nach dem siebenden gebotte thuen?
- A.** Wir sollen allezeit Keusch und Züchtig leben.
- F.** Laß hören das Achte gebott?
- A.** Du solt nicht Stehlen.
- F.** Was wird uns hier verbotten?
- A.** Erstlich der grobe Diebstal und Rauberey.
- F.** Was mehr?
- A.** Alle böse stücke und ansläge / damit einer seines nechsten gut gedendet an sich zubringen.
- F.** Nenne mir etliche derselbigen stücke?
- A.** Gewalt / unrecht Gewicht / Elen und Maas / falsche Waar und Münz / Bucher / und dergleichen.
- F.** Was verbeut Gott hie noch mehr?
- A.** Allen Betz / und unnütze Verschwendung der gaben Gottes.
- F.** Was soltu dann thun nach dem achten gebott?
- A.** Ich soll 1. meines Nechsten bestes suchen 2. mit ihm Handeln / wie ich wolte / daß man mit mir handelte / und 3. treulich Arbeiten / auff daß ich auch dem dürftigen helfen möge.
- F.** Welches ist das Neunte Gebott?
- A.** Du solt kein Falsch Zeugniß reden wider deinen nechsten.
- F.** Was wird hie Verbotten?
- A.** 1. Falsche zeugnisse geben / 2. einem seine worte verlehren / 3. einem hinter dem rücken etwas übel nachreden / 4. einen lästern / 5. einen leichtlich verdammnen helfen / und 6. allerlei liegen / und 7. triegen.
- F.** Was

F. Was wird dir hie Gebotten?

A. Daß ich 1. die warheit liebe / 2. dieselbe aufrichtig
sage / und bekenne / und 3. meines nechsten gutem
nahmen rette und fördere.

F. Wie lautet das Zehende gebott?

A. Laß dich nicht Gelüsten deines nechsten zc.

F. Was verbeut Gott im zehenden gebott?

A. Auch die allergeringste lust und gedanken / die wo-
der irgend ein gebott Gottes in unser herz kommen.

F. Wan uns böse stiegende luste und gedanken nur
in den sinn kommen / sind die auch sünde?

A. Ja / dann Gott verbeut sie alhie.

F. Was fodert dan Gott von uns im zehenden gebott?

A. Daß wir aller sünden feind seyn / und lust zu aller
gerechtigkeite haben sollen.

F. Können die zu Gott bekehrer sind / diese gebotte voll-
kömlich halten?

A. Nein / nicht vollkömlich.

F. Wie halten sie sich dann nach Gottes gebotten?

A. Also / daß sie mit einem ernstlichen fürsatz / nicht
allein nach erlichen / sondern nach allen gebotten
Gottes anfangen zu leben.

F. Wozu ist uns dan das geseze von Gott gegeben?

A. Erstlich / daß wir unsere sündliche art je länger je
mehr darauß erkennen.

F. Zu was ende sollen wir unsere sündliche art auß
dem geseze erkennen?

A. Damit wir vergebung der sünden und gerechtige-
keit in Christo suchen.

F. Wozu hat uns Gott sein gesez weiter gegeben?

E

Daß

A. Daß wir uns auch ohn unterlaß beflüssigen sollen nach Gottes gebotten zu leben.

F. Müssen wir uns dan beflüssigen nach allen Gebotten Gottes alle zeit zu leben?

A. Ja.

F. Müssen wir dan fleiß thun daß wir je lenger je mehr / alles böse lassen / das Gott verbeut / und alles gute thuen / das Gott gebeut?

A. Ja.

F. Wo sollen wir stärke herholen nach Gottes gebotten zu leben?

A. Wir sollen Gott ohn unterlaß um die gnade seines H. Geistes bitten.

Vom Gebett.

F. Mustu auch fleißig Betten?

A. O Ja / ich muß fleißig Betten.

Ruf mich an in der noht / so will ich dich erretten / so soltu mich preisen: spricht Gott im 50. Psalm.

F. Wen sollen wir anbetten?

A. Gott allein.

F. Soltu nicht auch die Engel / die Jungfrau Maria / die Heiligen / das Crucifix / die Ostien in der Messe / und dergleichen / anbetten?

A. Mit nichten.

Du solt anbetten Gott deinen H. Erren / und ihn allein dienen: spricht Christus Mathei am 4. Capittel.

F. Wie müssen wir betten?

A. Von Herzen.

F. Istts dan nicht gnug / wen einer mit dem Munde bettet?

A. Nein /

Q. Nein / sondern er muß auch von Herzen beten.

F. Mit was für einem Herzen sollen wir beten?

A. Mit einem Demüthigen und Glaubigen Herzen.

F. Wie sollen wir mit Demüth beten?

A. Daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen / und uns dertwegen vor Gott demüthigen.

F. Wie sollen wir im Glauben beten?

A. Daß wir nicht zweifelen / Gott werde unser Gebett gewißlich erhören.

F. Warum will Gott unser Gebett erhören / da wir doch unwürdig sind?

A. Um des H. Erzen Christi willen.

Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / so ihe der Vatter etwas bitten werdet in meinem namen / so wird er euch geben : spricht Christus Johannis am 16. Capitel.

F. Was sollen wir von Gott bitten?

A. Alle Geistliche und Leibliche Nothturft.

F. Welches ist das Gebett / darin alle geistliche und leibliche nothturft begriffen ist?

A. Das Gebett des H. Erzen.

F. Wie laut das gebett des H. Erzen?

A. Unser Vatter / der du bist im Himmel. **Geo**
heiliget werde dein Name. **Dein Reich**
komme. **Dein Wille** geschehe auf Erden wie
im Himmel. **Unser täglich Brot** gib uns
heute. **Und vergib uns unsere Schulden** / als
auch wir vergeben unsern schuldigern. **Und**
führe uns nicht in versuchung / sondern erlöse
uns von dem bösen. **Dann dein ist das Reich** /
und

und die Kraft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

F. Wie sprichstu Gott an in diesem Gebett?

A. Unser Vatter der du bist im Himmel?

F. Warum sprichstu Gott an / Unser Vatter?

A. Dieweil Gott durch Christum / unser Vatter worden ist / und uns ganz väterlich erhören will.

F. Ist Gott nur im Himmel?

A. Nein / sondern er ist allenthalben.

F. Wie ist er dann im Himmel?

A. Also / daß er alda fürnehmlich seine Macht und Herrlichkeit erzeigt.

F. Warum sagstu daß auch: der du bist im Himmel?

A. Weil wir Gott als den Allerhöchsten und Allmächtigen Gott anbeten müssen.

F. Welche ist die Erste Bitte?

A. Geheiligt werde dein Name.

F. Was bitten wir in der Ersten bitte?

A. Daß Gott geben wolle / daß er recht erkant / geschrey und gepriesen werde.

F. Welche ist die Zweite bitte?

A. Dein Reich komme.

F. Was bitten wir / wann wir von Gott bitten / daß sein Reich komme?

A. Daß Gott über die seinigen regieren wolle / hie zeitlich und hernachmahls ewiglich.

F. Wie kömmt das Reich Gottes hie zeitlich?

A. 1. Wan Gott uns durch sein Wort und Geist regieret / 2. seine Kirche segnet / 3. und alle wercke des Teufels zerstöret.

F. Wie kömmt hernach das reich Gottes ewiglich?

A. Wan

A. Wan Gott die seinen allesamt in die ewige heiligkeit auffnimmt.

F. Welche ist die Dritte bitte?

A. Dein Wille geschehe / auf erden / wie im Himmel.

F. Was bitten wir in dieser dritten bitte?

A. Daß Gott geben wolle / daß wir seinem willen / in Lieb und leid / allezeit gehorchen.

F. Welche ist die Vierte bitte?

A. Gib uns heut unser tägliche Brot.

F. Was bitten wir in dieser Vierten bitte?

A. Daß Gott uns mit aller leiblichen nothdurft versehen wolle.

F. Welche ist die Fünfte bitte?

A. Vergib uns unsere Schulden / als wir auch vergeben / unsern schuldigern.

F. Was bitten wir in der Fünften bitte?

A. Daß Gott uns alle unsre sünden um des blutes Christi willen vergeben wolle.

F. Was bedeuten aber die worte: wie wir auch vergeben unsern schuldigern?

A. Daß unser ganzer fürsatz seyn muß / unserm nächsten auch von hertzen zuverzeihen.

F. Welche ist die Sechste bitte?

A. Und führe uns nicht in versuchung / sondern erlös uns von dem bösen.

F. Was bitten wir in der sechsten bitte?

A. Daß Gott uns wider alle hindernisse und anfechtungen des Teufels / der Welt / und unsers eignen Fleisches / erhalten und stärken wolle; damit wir besten widerstand thun und überwinden.

F. Welche sind die letzte worte in dem Gebett
des H^{Er}ren?

A. Dañ dein ist das Reich / und die Kraft / und
die Herzigkeit / in ewigkeit / Amen.

F. Was bedeuten die worte / wan du zu Gott sprichst:
dañ dein ist das Reich / und die Kraft / und die
Herzigkeit / in ewigkeit?

A. Daß Gott uns wolle und könne alles guts geben /
und daß dadurch sein heiliger Name ewig soll ge-
priesen werden.

F. Was bedeut das wörtlein / Amen?

A. Amen heist / daß soll wahr und gewiß seyn.



**Ein Gebett / so ein jeder / für ein
Morgen- und Abend Gebett oder
auch sonst / mit andacht betten
mag.**

HErz Gott himlischer Vatter / wie groß
ist deine güte an mir / daß du mich so wol er-
schaffen / und bisher so gnädiglich erhalten / ver-
sorget / und behütet / und mir so viel guts gethan hast;
Insonderheit ist deine liebe sehr groß gegen mir / daß
du deinen eingebornen Sohn Jesum Christum mir
zum Erlöser und Seligmacher gesendet hast / und
mich durch deinen H. Geist und Wort / zur Gemein-
schaft Jesu Christi berufest und bringest / und also in
ihm zur seligkeit führtest! Ach H^{Er}z ich dancke dir
hie

39

hiefür und für alles gute von herzen. Ich muß mich
aber schämen / daß ich so sehr undankbahr und die
mit meinen Sünden zu wider bin ; Ach ich bin in
Sünden entfangen und gebohren / von mir selber
ungeschickt zu einigem guten / und geneigt zu allem
bösen / ich sündige auch täglich mit bösen gedanken/
worten und wercken / in dem ich das gute lasse und
das böse thue ; und also reize ich deinen zorn wider
mich. Es ist mir aber solches von herzen leid durch
deine gnade / und bitte dich / O Gott / du wollest
nicht mit mir handelen nach meinen sünden und ver-
diensten / sondern wollest mir / um der gnugthuung
und verdienstes Christi willen / gnädig seyn und alle
meine Sünden vergeben / und mir deine Gnade und
Segen in allem verleihen ; insonderheit / verleihe mir
deinen H. Geist / daß ich meine sünden und elend
recht erkenne und bey dir gnade suche ; daß ich auch
vestiglich glaube / daß du mir um Christi willen gnä-
dig sehest : Stercke mich auch durch deinen H. Geist /
daß ich busse thue / und mir alle sünden lasse von her-
zen leid seyn und dieselbigen hasse und fliehe / und
nicht mit der Welt sündige : Gib aber / daß ich lust
und liebe habe und mich bestleissige / nach all deinen ge-
botten / in allen guten wercken zu leben / auff daß ich
dich allein über alles fürchte / liebe / und ehre / und dir
diene nach deinem wolgefallen / auch meinen nechsten
liebe als mich selbst / und ihm mit worten und wercken
thue / was ich wolte / das ein ander mir thute : Gib
daß ich auch in allem guten durch deine gnade immer-
dar zuneme / bis ich durch einen seligen tod / zu dir in
die ewige freude eingehe. O Gott / erhalt bey uns und
unsern

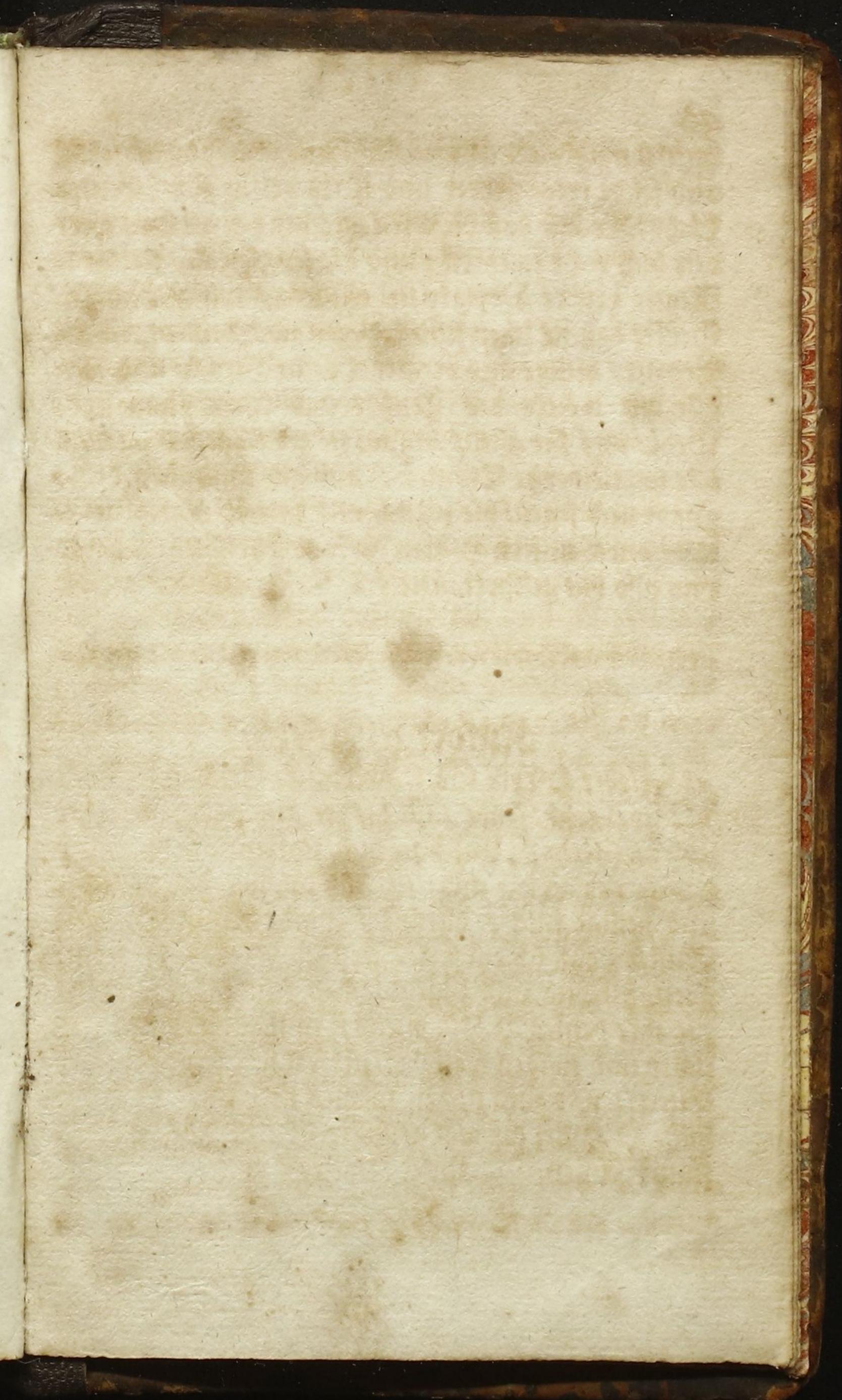
unsern nachkommen dein H. Wort und Gottesdienst
 und sende treue Lehrer und Prediger in Kirchen und
 Schulen / auff daß die alten und jungen gelehret wer-
 den dich recht zu ehren / und die seligkeit zu erlangen.
 Regier unsere Obrigkeiten allzumahl mit deinem H.
 Geiste / daß sie leben und regieren nach deinem willen.
 Erhalte / heilige und vermehre deine Kirche / und zer-
 stör alle wercke des Teufels und seines Anhangs.
 Behüt uns für allem unglücke / und erbarme dich über
 alle nothleidende Christen / und gib uns allen deine
 gnade und segen / hie zeitlich und hernachmahls ewig-
 lich / durch unsern H. Erren Jesum Christum / welcher
 uns also hat gelehret betten: Unser Vatter / etc.

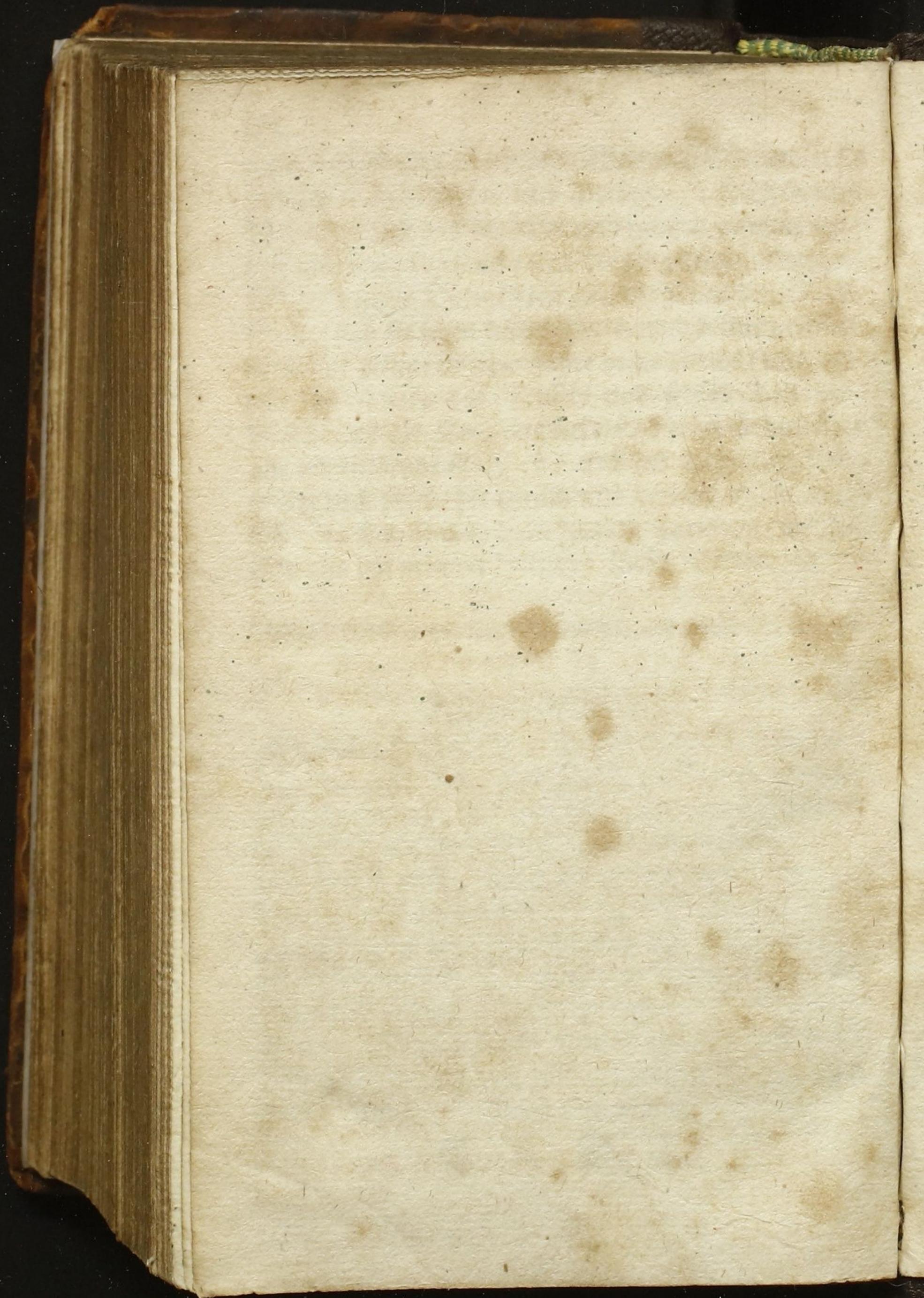


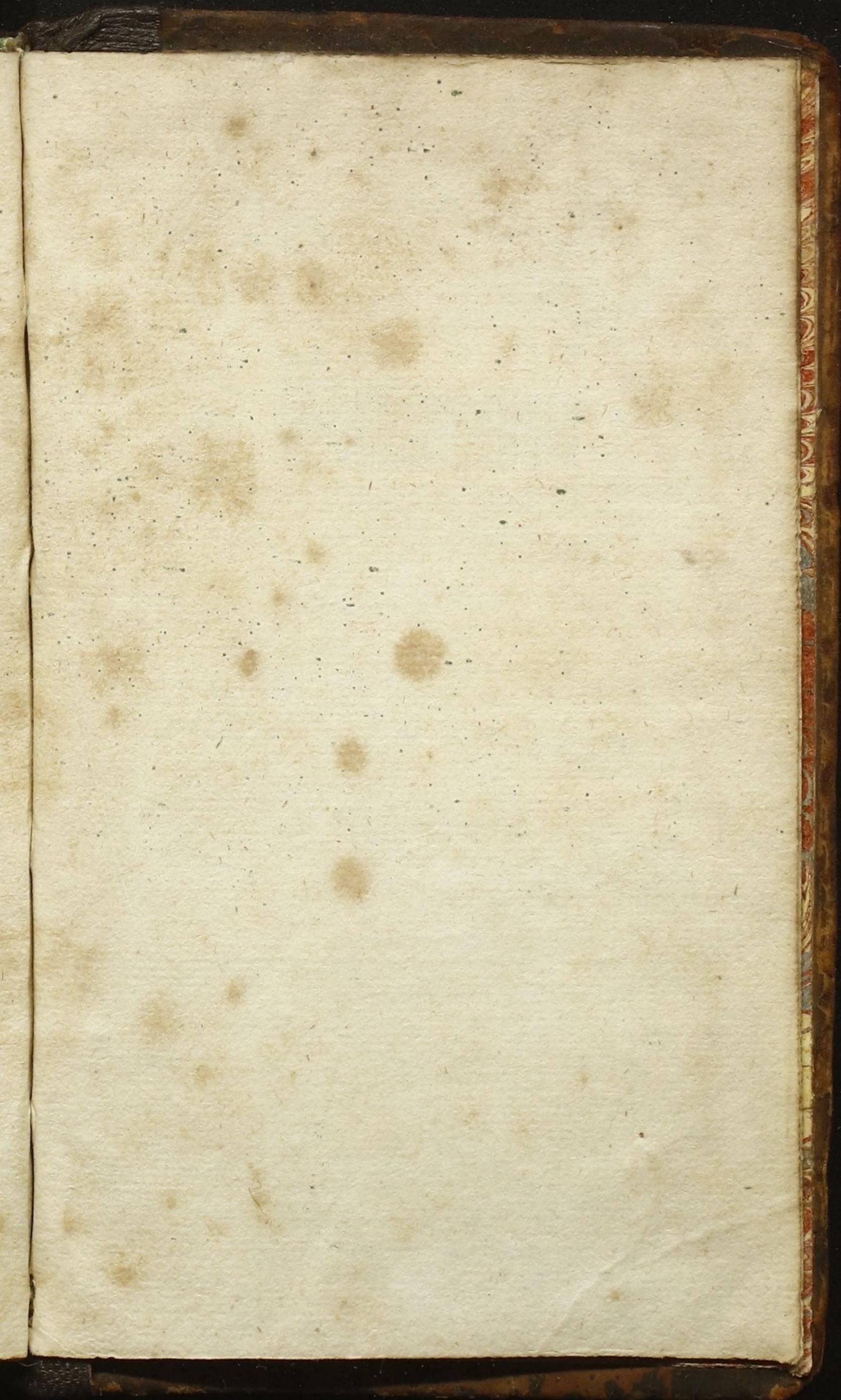
Kindergebettlein.

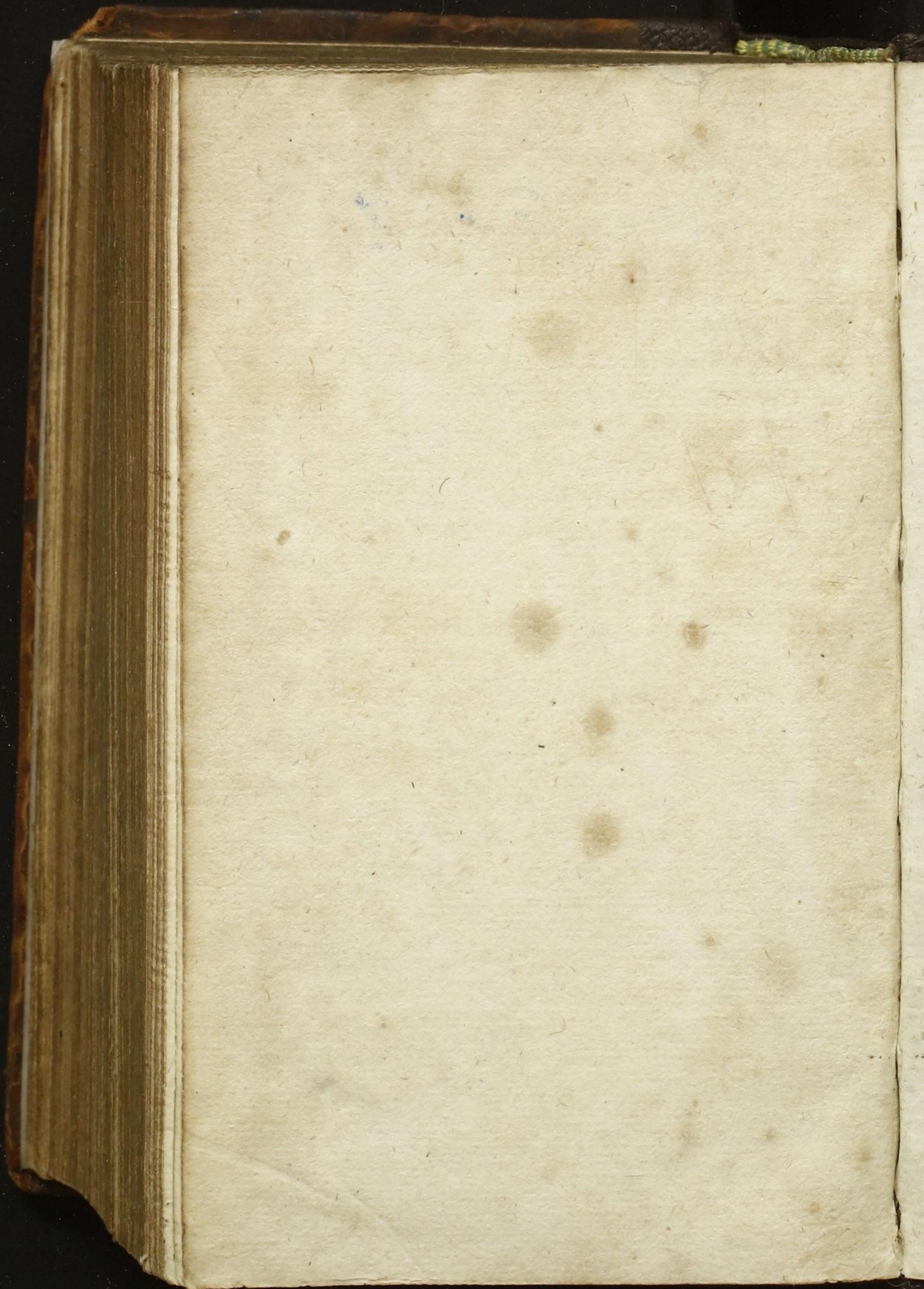
Glieber H. Erre Gott / ich dancke dir / daß du mich
 wol erschaffen / und bisher gnädiglich geseget
 und behütet hast; Und bitte dich / segne und behüte mich
 auch ferner an leib und seele / und insonderheit erleuchte
 und heilige mich / durch die gnade deines Heiligen
 Geistes / daß ich ein weis / verständig / gläubig / from /
 gottesfürchtig und tugendsames kind möge werden /
 zur ehre deines H. Namens / zu meiner eignen zeit-
 lichen und ewigen wolfahrt / zu trost und freude meiner
 Eltern / und zum nutzen meines nechsten. O H. Erz
 hilf / O H. Erz laß wol gelingen / durch Jesum Chri-
 stum / Amen. Unser Vatter / etc.

E N D E.









Fm 428

ULB Halle

3

004 081 528

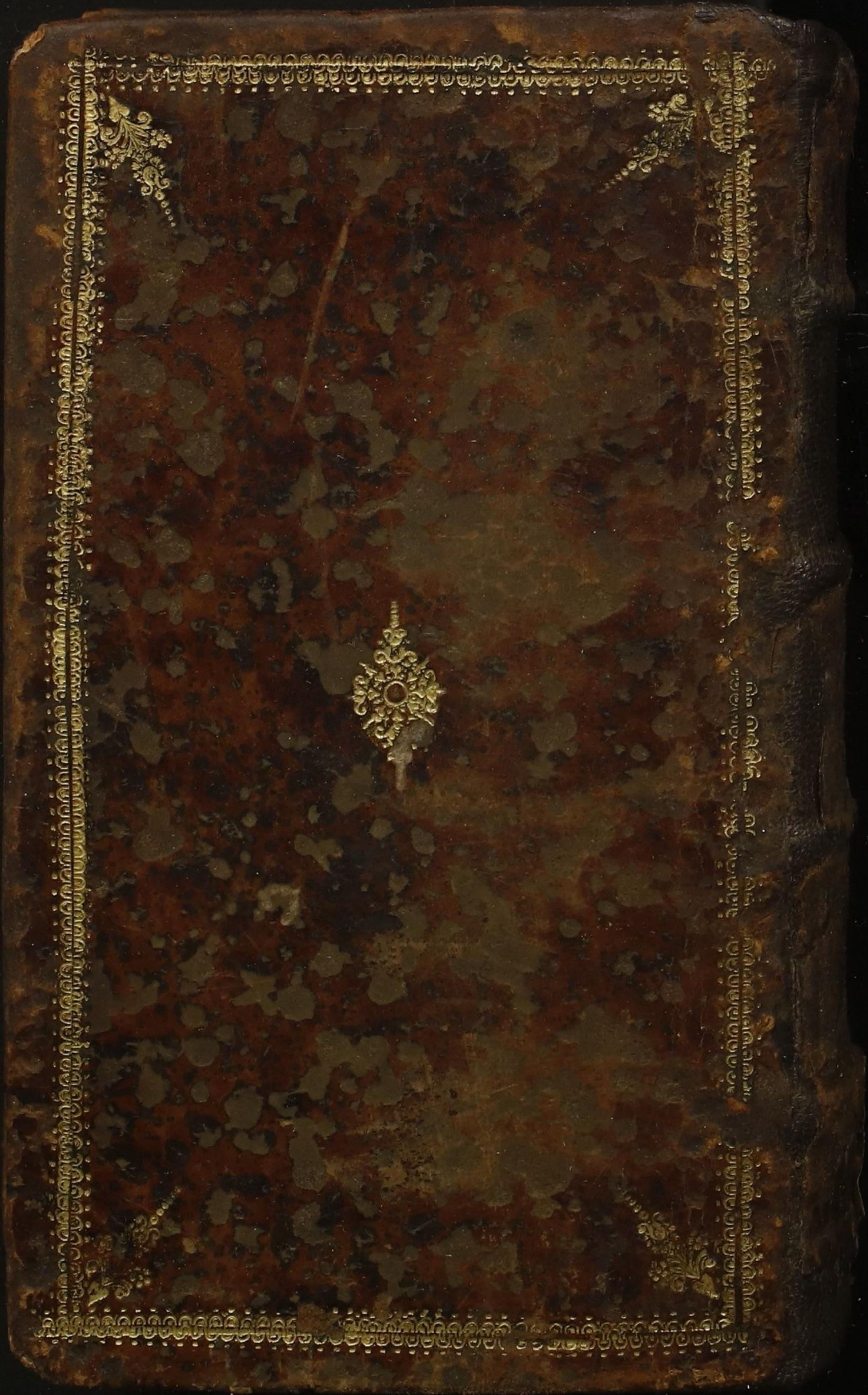


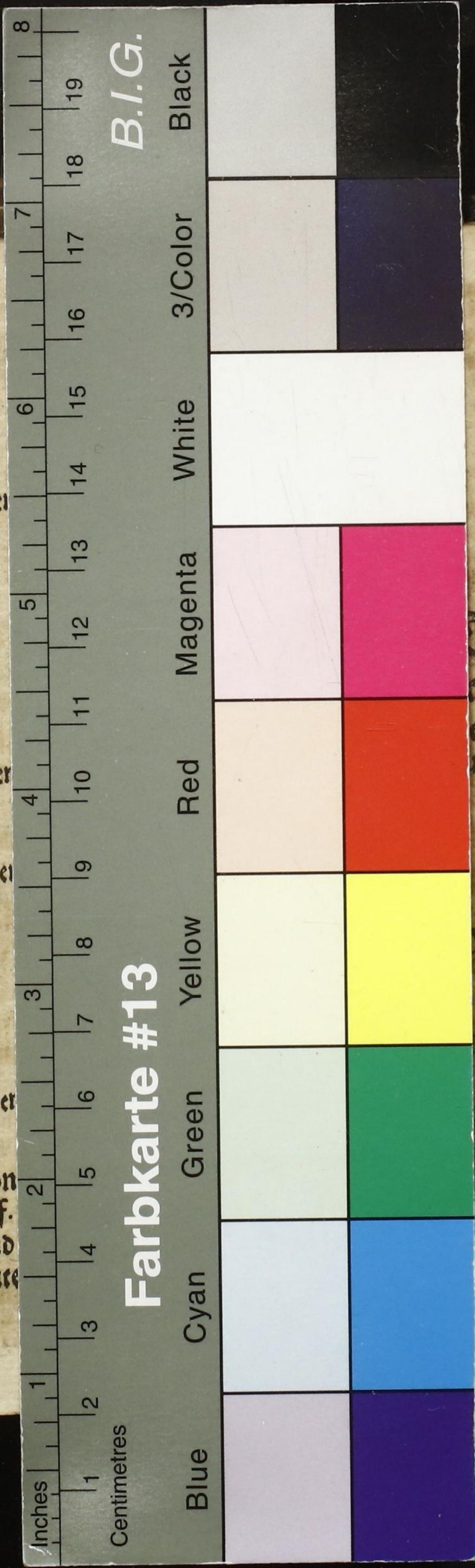
W 17
m c.











6

Kurze und einfeltige

Interweisung

in der Christlichen Lehre /
nach ordnung des Heidelbergischen
Christlichen Catechismi gestellet:

Darinnen

Die Summa und Hauptelehren
der Christlichen Religion / also ver-
endlich und deutlich fürgestellet werden / daß
sch die Kinder / und die Aereinfeltigsten / die nicht
lesen können / dieselbigen / vermittels Göttlicher
Gnaden / leichtlich fassen mögen.

Welche

ERNHARDUS ERASMUS Aevermann /
Prediger Göttliches Worts zum Hamm /
Aus liebe der Ehre Gottes und der Seligkeit der
Kinder Gottes / in guter wolmeinung
aufgesetzt und zum druck
übergeben hat.

Gedrucke zum Hamm /
Durch Bernhard Wolphart.